

Wir machen Schifffahrt möglich.

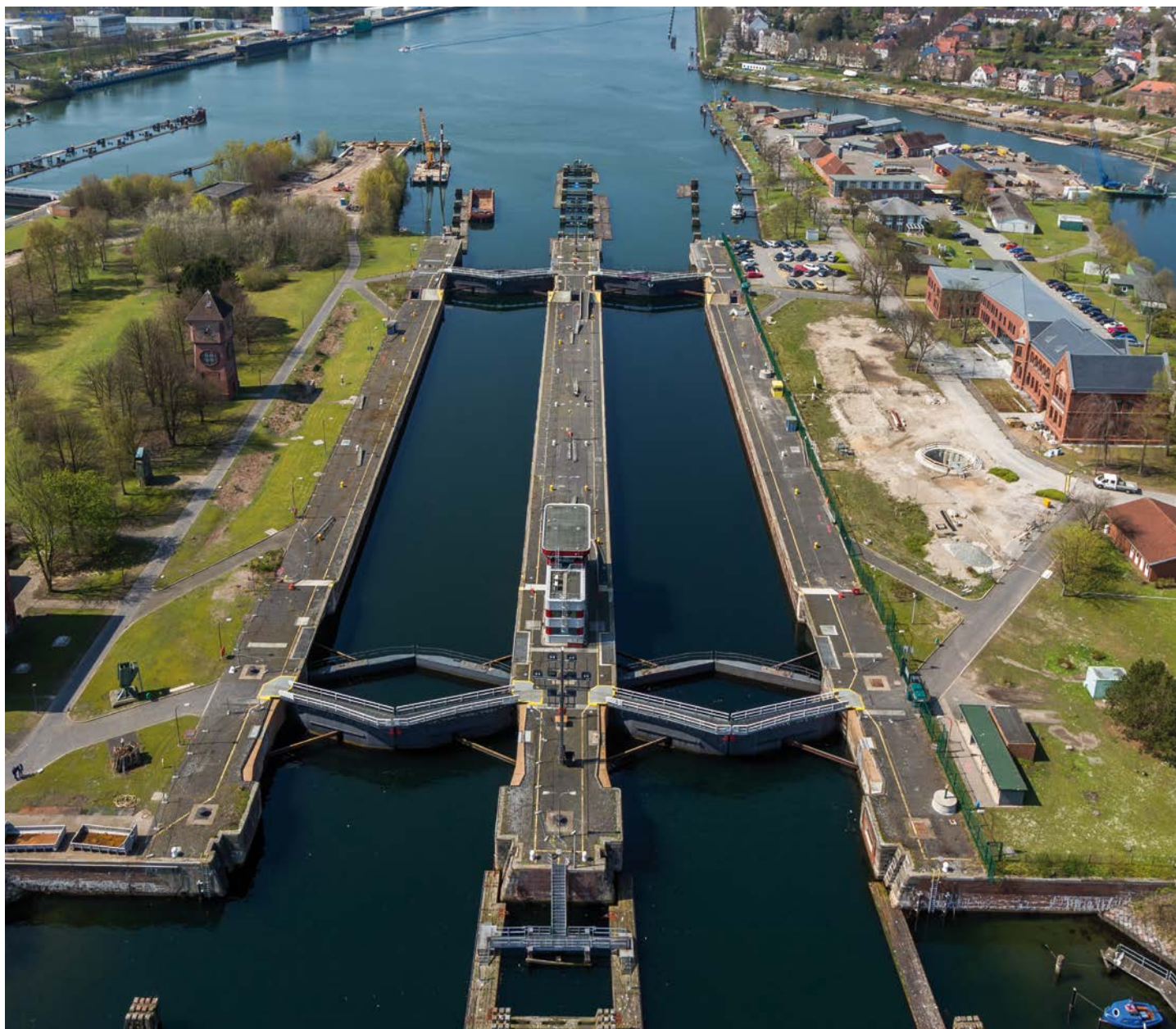


WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Ersatzneubau der Kleinen Schleuse Kiel

Zukunftssicherung für den Nord-Ostsee-Kanal



Information der Öffentlichkeit und weitere Schritte

Einleitung des Planfeststellungsverfahrens

Im Jahr 2019 werden wir das Planfeststellungsverfahren für die Erlangung des Baurechts für den Ersatzneubau der Kleinen Schleuse beantragen. Sie können Ihre Anregungen und Bedenken in dem öffentlich-rechtlichen Verfahren einbringen oder uns gerne auch vorher schon eine entsprechende Nachricht zukommen lassen.

Nach dem Planfeststellungsverfahren werden die Planungen vervollständigt und die Ausschreibung erarbeitet. Als erste Teilmaßnahme werden wir mit dem Bau des Anlegers auf der Wiker Seite des Nord-Ostsee-Kanals beginnen.

Verringerung der Belastungen für Anwohner und Umwelt

Schon bei der Planung wird alles getan, um die Belastungen durch die Bauarbeiten für die Anwohner möglichst gering zu halten. So wurde beispielsweise für die Baustellenlogistik ein eigenes Verkehrskonzept erstellt.

Bei unseren Ausbautvorhaben versuchen wir, die Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt so gering wie möglich zu halten. Im Vorfeld jedes Verfahrens wird, in enger Abstimmung mit den jeweiligen Umweltfachbehörden, sowohl der regionale als auch der europäische Artenschutz ermittelt und berücksichtigt. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Kiel-Holtenau ist verantwortlich für den Ersatzneubau der Kleinen Schleuse.

Frühe Beteiligung der Öffentlichkeit

Seit 2017 erfolgt eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung über die Ziele des Vorhabens, wie es verwirklicht werden soll und über seine voraussichtlichen Auswirkungen. So wurden die Ortsbeiräte in den Kieler Stadtteilen Wik und Holtenau frühzeitig über die anstehenden Maßnahmen informiert.

Alle Informationen über den Ersatzneubau der Kleinen Schleuse erhalten Sie in begleitenden Kommunikationsmitteln und in unserem Internetauftritt: www.wsa-kiel.wsv.de.

Erst die Kleine, dann die Große



Nach über 100 Jahren Betrieb muss die Schleusenanlage Kiel saniert werden.

Sicherung des Schiffsverkehrs

Die Schleusenanlage Kiel, bestehend aus der Kleinen und der Großen Schleuse, ist ein wichtiges Bauwerk für den Nord-Ostsee-Kanal. Nach mehr als 100 Jahren Betrieb muss sie saniert werden. Beginnen werden wir mit dem Ersatzneubau der im Jahr 1895 in Betrieb genommenen Kleinen Schleuse. Diese ist seit Juni 2014 vorübergehend außer Betrieb. Der Grund: Wegen zahlreicher Risse im tragenden Mauerwerk ist die bauliche Sicherheit nicht mehr gewährleistet. Seither wird der gesamte Schiffsverkehr über die Große Schleuse abgewickelt.

Die Kleine Schleuse ist jedoch von erheblicher Bedeutung für den sicheren Schleusenbetrieb. Muss eine Schleusenkammer der Großen Schleuse, beispielsweise für eine Wartung gesperrt werden, kann mit der anderen großen Kammer und den beiden Kammern der Kleinen Schleuse die Leistungsfähigkeit des Nord-Ostsee-Kanals sichergestellt werden. Erst nach dem Ersatzneubau der Kleinen Schleuse kann mit der Instandsetzung der Großen Schleuse begonnen werden.

Bei dem Ersatzneubau werden die Bedürfnisse der Sportschifffahrt stärker als bisher berücksichtigt und deren Situation deutlich verbessert.

Der Nord-Ostsee-Kanal und seine Schleusen gehören zu den ältesten industriellen Bauwerken Schleswig-Holsteins. Diesem Erbe wird bei der Sanierung Rechnung getragen. Die historischen Gebäude der Schleusenanlage bleiben erhalten, nur die Schleusen werden teilweise verändert.

Die Bundeswasserstraße ist als die meist befahrene künstliche Seeschiffahrtsstraße der Welt von wirtschaftlich großer Bedeutung für Schleswig-Holstein. Für den Ersatzneubau der Kleinen Schleuse investiert der Bund rund 310 Millionen Euro.



Auf dem Nord-Ostsee-Kanal wurden 2018 mit über 30.000 Schiffen rund 87 Millionen Tonnen Güter befördert. Zusätzlich nutzen 12.000 Sportbootfahrer pro Jahr die Bundeswasserstraße.

	Alte Kleine Schleuse	Planung neue Kleine Schleuse*
Nutzlänge	125 Meter	155 Meter
Schiffstiefgang	7,5 Meter	8,5 Meter
Nutzbreite	21,5 Meter	22,5 Meter
Kammern	Doppelkammer	Doppelkammer
Verschluss	je Kammer 2 Ebbe- und 2 Fluttore	je Kammer 2 Ebbe- und 2 Fluttore

*Stand der Planung: November 2018

Nutzung bestehender Bauteile

Für die zukünftige Inspektion und auch Reparatur der Anlage können die vorhandenen Sperrtore (Revisionsverschlüsse) weiterhin verwendet werden: Mit Hilfe eines Adapters wird es möglich sein, beide Revisionsverschlüsse an der neuen Kleinen Schleuse, zum Beispiel zur Trockenlegung eines Schleusenaupts, einzusetzen. Damit stehen sie nach wie vor für die Kleine Schleuse in Kiel-Holtenau und Brunsbüttel zur Verfügung.



Die bestehenden Sperrtore können auch für die neue Kleine Schleuse genutzt werden.



Luftbild der Kleinen Schleuse nach der Verfüllung mit Sand zur Bauwerksicherung.

1. Schritt: Sicherung der Kleinen Schleuse

Die Bausubstanz der Kleinen Schleuse ist so stark geschädigt, dass als Erstes die beiden Schleusenkammern mit Sand gefüllt und dadurch stabilisiert werden mussten. Zunächst wurden in den Schleusenhäuptern sogenannte Fangedämme eingebaut. Danach wurden die vorhandenen Schleusentore ausgebaut und anschließend die beiden Kammern mit rund 135.000 Kubikmeter Sand aus der Ostsee verfüllt. Die Stahlkonstruktionen für die Fangedämme und der Sand wurden auf dem Wasserweg transportiert, sodass diese Arbeiten ohne zusätzlichen LKW-Verkehr in Holtenau erfolgten. Die Arbeiten dazu wurden Mitte 2019 abgeschlossen.

Ersatzneubau an Ort und Stelle mit mehr Platz für Schiffe

Die neue Kleine Schleuse wird an gleicher Stelle und in ähnlichen Bauwerksabmessungen errichtet wie die bestehende. Nach derzeitiger Planung können zukünftig Schiffe bis maximal 155 Meter Länge, 22,5 Meter Breite und 8,5 Meter Tiefgang die neue Kleine Schleuse nutzen. Diese Verbesserungen werden durch den Einbau eines modernen, zu beiden Seiten den Wasserstand haltenden Stemmtorsystems und durch senkrechte Kammerwände anstelle der bislang gekrümmten Kammerwände erzielt. Rund 70 Prozent aller heute durch den Nord-Ostsee-Kanal gehenden Schiffe können dann die Kleine Schleuse passieren.

Modellansicht neue Kleine Schleuse Kiel

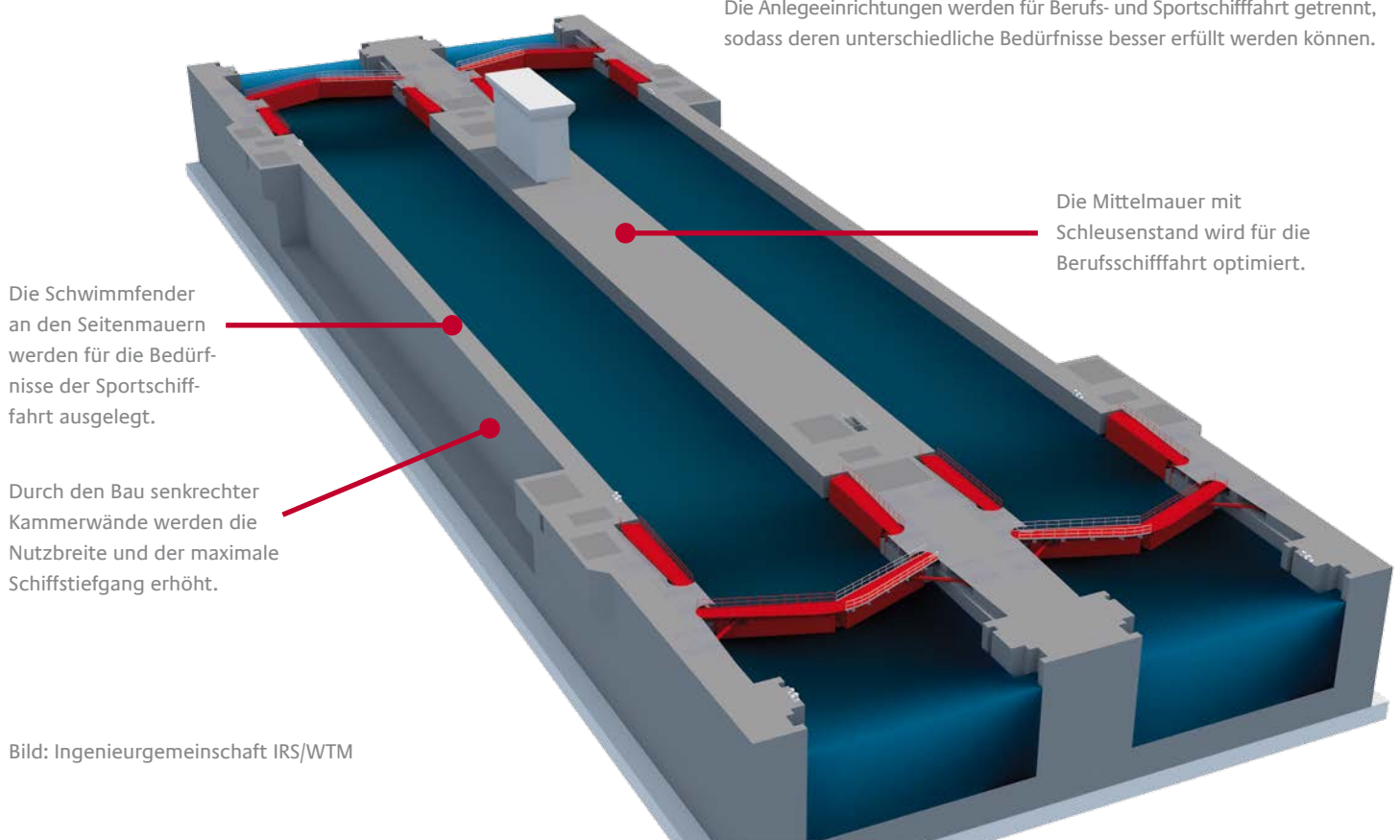
(Stand der Planung: November 2018)

Verbesserungen für die Berufs- und Sportschifffahrt

Die Mittelmauer mit dem Schleusenleitstand wird für die Berufsschifffahrt optimiert. Die Schwimmfelder an den Seitenmauern werden so ausgebildet, dass Sportschiffer noch sicherer festmachen und die Anlage besser nutzen können.



Die Anlegeeinrichtungen werden für Berufs- und Sportschifffahrt getrennt, sodass deren unterschiedliche Bedürfnisse besser erfüllt werden können.



Die Schwimmfelder an den Seitenmauern werden für die Bedürfnisse der Sportschifffahrt ausgelegt.

Durch den Bau senkrechter Kammerwände werden die Nutzbreite und der maximale Schiffstiefgang erhöht.

Die Mittelmauer mit Schleusenleitstand wird für die Berufsschifffahrt optimiert.

**Kontakt bei Fragen zum Ersatzneubau
der Kleinen Schleuse Kiel**

Fachbereich Investitionen NOK
beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt
Kiel-Holtenau
Telefon 0431 3603-371
Telefax 0431 3603-414
Geschäftsstelle-FBI.WSA-Ki@wsv.bund.de

**Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt
Kiel-Holtenau**

Schleuseninsel 2
24159 Kiel
Telefon 0431 3603-0
Telefax 0431 3603-414
wsa-kiel-holtenau@wsv.bund.de
www.wsa-kiel.wsv.de
www.wsv.de



www.wsa-kiel.wsv.de

Stand: Juli 2019

Druck

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung
verwendet werden.

